

Berufsfeld Gesundheit

Psychologie

1 Stundendotation

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Berufsfeldbezogenes Fach		3	3

2.1 Allgemeines Bildungsziel

Der Unterricht in Psychologie fördert die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und Verantwortung zu übernehmen.

Zusätzlich ermöglicht der Unterricht, sich selbst in Frage zu stellen sowie sich mit Normen und Werten der Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Ziel des Unterrichtes ist ferner, eine kritische Einstellung zu gängigen Alltagstheorien im Bildungs- und Erziehungsbereich aufzubauen.

Im berufsfeldbezogenen Fach Psychologie werden diese Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Unterricht des allgemein bildenden Faches Psychologie des ersten Jahres erweitert und vertieft. Diese Erfahrungen dienen als Vorbereitung und als Basis für das spätere Berufsleben.

Im zweiten Unterrichtsjahr lernen die Schülerinnen und Schüler an alltagsnahen Beispielen den bewussten Umgang mit Kommunikation und Interaktion. Ausserdem setzen sie sich mit Emotionen (Liebe, Aggression und Ängste) auseinander.

Im dritten Unterrichtsjahr liegt der Schwerpunkt in der kognitiven und persönlichen Auseinandersetzung mit klinischer Psychologie, Gesundheit und Lernen.

2.2 Didaktische Hinweise

Um den pädagogisch-didaktischen Auftrag gerecht zu werden, ist eine Methodenvielfalt in den Lehr- und Lernformen von Vorteil: Vortragen, Erzählen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Werkstattunterricht, Projektmethoden, Exkursionen u.a.

Je nach Interesse der Klasse kann die Reihenfolge der Themen innerhalb eines Schuljahres variieren, zudem können die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden.

3 Lernziele, Lerninhalte, Querverweise

2. Jahr		
Lernziele	Lerninhalte	Querverweise
<p>Wahrnehmung: Erkennen und erfahren, dass Wahrnehmungen erwartungsgesteuert sowie durch soziale, kulturelle und individuelle Faktoren beeinflusst werden</p> <p>Kommunikation und Interaktion: Verschiedene Formen der Kommunikation erkennen und erfahren</p> <p>Interaktionsprozesse zwischen Personen und Personengruppen wahrnehmen und analysieren</p> <p>Persönlichkeitspsychologie: Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklungen kennen lernen; Stärken und Schwächen von verschiedenen Persönlichkeitsstilen erfahren</p>	<p>Wahrnehmungspsychologie; optische Täuschungen, Bewegungswahrnehmung, soziale Einflüsse und Wahrnehmung, Stress</p> <p>Kommunikation in Theorie und Praxis Verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation (Körpersprache), Sender-Empfänger-Modelle, personale Kommunikation, Massenkommunikation</p> <p>Analyse von Konflikten Gesprächsführung (Sender-Empfänger-Beziehung), Ich-/Du-Botschaften, aktives Zuhören, Problemlösungsstrategien</p> <p>Fragen der Identität Selbstbild – Fremdbild Persönlichkeitskonzepte von Freud und Rogers, Persönlichkeitsstile</p>	<p>Bildnerisches Gestalten: Farben, Formen und Gestalten als Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Persönlichkeit Musik: Klänge wahrnehmen</p> <p>Sprachen: Kommunikation in Literatur und in Massenmedien Biologie: Kommunikationsformen in der Natur Bildnerisches Gestalten: Form und Farbe Musik, Musik II: Kommunikation in der Kunst</p> <p>Sport: Bewegung als Ausdruck der Persönlichkeit Hauswirtschaft: Kommunikation in der Gruppe/Familie Staatskunde: Konfliktursachen und Machtstrukturen</p> <p>Sprachen: Sprache und Identität Sport: Körpererfahrungen, Grenzerfahrungen, Leistungsbereitschaft Geschichte/Staatskunde, Geographie, Hauswirtschaft: Geschichte der Familie, verändertes Rollenverständnis Musik II: Wirkung von Klängen auf Körper und Psyche Geschichte/Staatskunde: Massenbewegungen, Sozialstaat</p>

		<p>Mathematik: Statistik Hauswirtschaft: Soziale Aspekte der Haushalte (Bekleidung, Wohnen, Essen) Biologie: Entwicklung des Lebens, Einflüsse der Mitwelt und Umwelt, Gentechnologie</p>
<p>Entwicklungspsychologie: In die Entwicklungspsychologie einführen</p>	<p>Von der pränatalen Phase bis zum Tod, Arbeit an der eigenen Biographie, Faktoren der Entwicklung</p>	<p>Biologie, Humanbiologie: gesunde und kranke Entwicklung Hauswirtschaft: Ernährungslehre, Anorexie-Bulimie</p>
<p>Entwicklung als einen lebenslangen Prozess erkennen Unterschiede im Verlauf von Entwicklungen erkennen und erfahren</p>	<p>Entwicklungsphasen mit ihren Krisen und Chancen Gesunde Entwicklung – mögliche Störungen Physische und psychische Gesundheit: Behinderungen (Autismus, Trisomie 21) Schwierige Lebenssituationen: Anorexie-Bulimie, Inzest, Depressionen, Suizid, Abtreibung, Scheidung, Tod, Arbeitslosigkeit</p>	
<p>Emotion und Motivation: Sich mit Gefühlen auseinandersetzen</p>	<p>Gewalt als gesellschaftliches Problem; Liebe-Verliebtsein, sinnvoller Umgang mit Gefühlen</p>	<p>Sprachen: Gefühle in der Literatur Biologie: Verhaltenslehre, Vergleich mit Tierreich</p>
<p>Motivationen und Gründe menschlichen Handelns kennen lernen</p>	<p>Elemente der Motive, unbewusste und bewusste Motive, Leistungsmotivation</p>	<p>Bildnerisches Gestalten: Form und Farbe Musik, Musik II: Ausdruck von Emotionen und Motivationen in der Kunst</p>

3. Jahr		
Lernziele	Lerninhalte	Querverweise
<p>Klinische Psychologie: Aufgaben der klinischen Psychologie erkennen Den Begriff „psychische Störung“ verstehen</p> <p>Verschiedene psychische Störungen kennen lernen: Ursachen, Symptome, Häufigkeit</p> <p>Unterschiede in der Therapie von psychischen Störungen erkennen und erfahren</p> <p>Lernen: Den Menschen als lern- und erziehungsbedürftiges Wesen erkennen und verschiedene Lernprozesse anwenden Lernschwierigkeiten analysieren Lerntheorien in eigenes Lernverhalten integrieren</p>	<p>Unterschied zwischen Diagnostik, Prävention und Behandlung Differenzierung gesund/krank, Beurteilungsnormen</p> <p>Auswahl von psychischen Störungen Abhängigkeit und Sucht, Affektive Störungen (v.a. Depressionen und Manie), Schizophrenie, Neurotische Störungen, Essstörungen, Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Intelligenzminderung</p> <p>Beratung: Grundkonzepte der Psychotherapie Auswahl von Psychotherapien: Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, kognitive Therapie, klientenzentrierte Psychotherapie, systemische Therapie, Neuropsychotherapie, <i>Optional</i>: aussergewöhnliche Therapien wie Lichttherapie, Elektrokrampftherapie, Schlafentzugstherapie etc.</p> <p>Verschiedene Lerntheorien; Lernfördernde und -hemmende Faktoren und Konstellationen Analyse der eigenen Lernsituation Lösungsmöglichkeiten bei Lernschwierigkeiten (Umgang mit Prüfungssituationen und Ängsten) Lerntheorien mit Psychotherapien</p>	<p>Geschichte: Umgang mit psychisch kranken Patienten während des Nationalsozialismus</p> <p>Bildnerisches Gestalten: Kunst von psychisch kranken Menschen Sprachen: Psychische Störungen in der Literatur, Psychisch Kranke als Schriftsteller und Dichter Musik: psychisch Kranke als Musiker und Komponisten</p> <p>Musik: Einfluss der Musik auf das Lernen</p>